



*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde der hl. Rita,*

Zum Fest der hl. Rita schicken wir Ihnen herzliche Grüße und diesmal eine kleine Ausgabe unseres Lebenszeichens. Letzteres hat verschiedene Gründe. Einer davon ist, dass wir in diesem Jahr das Generalkapitel feiern, das alle sechs Jahre in der Gemeinschaft stattfindet. Wir lassen Sie teilnehmen an diesem Weg der Gemeinschaft und informieren Sie im Sommer weiter dazu.

Das Generalkapitel ist die höchste Autorität der Gemeinschaft. Dieses Gremium wählt die neue Generalleitung und berät verschiedene Themen, Konfliktfelder und Sachfragen miteinander und trifft wichtige Entscheidungen. Die ins Generalkapitel entsandten Delegierten wurden von allen Schwestern gewählt. Seit unserem Gemeinschaftstag im Oktober 2018 bereiten wir uns intensiv in einem Prozess auf unser Generalkapitel vor. Es findet vom 1. bis 8. Juni 2019 statt.

Ein Wort, das unserem Ordensvater Augustinus zugeschrieben wird, begleitet uns: „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“ Darin klingt an, dass es um das Charisma und um die Sendung der Gemeinschaft geht, und darum, wie die einzelne Schwester mit ihren Charismen sich einschwingt, um heilend und ansteckend zu wirken. Ein brennendes Herz ist geistgewirkt. Es braucht die Nähe zum Herrn, damit es immer wieder von IHM genährt und entzündet wird.

Für Augustinus ist die Liebe grundlegend. Es ist gleichwertig, ob es um die Liebe zu Gott, zum Nächsten oder zu uns selbst geht. Wir haben nur ein Herz zum Lieben. In diesem Herzen ist die Quelle, der Liebesstrom Gottes, das Geistesfeuer das von IHM kommt. ER ist ein wirkendes Feuer. Das ist der Grund unseres Lebens und unseres Miteinanders. Wir brauchen immer wieder Orte, an denen unser Herz sich entzünden, wärmen und brennen kann.

Bei der Visitation der Gemeinschaft bekam ich einen Einblick in das Leben der Schwestern, in ihr Miteinander in den Konven-

ten und Konventsgruppen und ihr Wirken. Das gemeinsame Leben will Augustinus als unser erstes Apostolat verstanden wissen. Es gibt ein reiches Wirken unter uns und eine fruchtbare Präsenz unter den Menschen. Es gibt auch offene Fragen, auf die sich jetzt noch keine Antwort zeigt.

Zurzeit sind wir mit vielen alten Schwestern unterwegs. DazeigtsichdasbrennendeHerzandersalsinjungen,aktiven Jahren. Da gibt es viel innere Glut, Dankbarkeit und Ausstrahlung, ein betendes Dasein für viele Menschen, für das Reich Gottes, für die Welt - trotz der eigenen Gebrechlichkeit und des Bedauerns, nicht mehr so aktiv sein zu können.

Die einzelne Schwester und auch die Gemeinschaft muss und darf im Hören auf Gottes Willen zurücklassen was gut war, was nicht mehr geht, um frei zu sein für das, was jetzt gelebt und getan werden will und kann. Es geht um ein JA zum Weg mit Einschränkungen, zur Liebe zur Gemeinschaft und auch zur Freude über alles, was hoffnungsvoll in die Zukunft weist und zeitlos ist. Freude auch darüber, wo sich Neues zeigt.

Der Geist Gottes ist immer am Werk. Dieser Geist ist uns geschenkt und will uns immer wieder beleben, er will in unserem Denken, im Austausch miteinander, im Entscheiden und Tun fließen und es bestimmen. Die Begabungen und Charismen der einzelnen Schwester sollen wirksam werden können.

In den bisherigen Beratungen ist uns ein Wort wichtig geworden: Vertiefung. In Zukunft wird es nicht um mehr, weiter und besser usw., nicht um Quantität gehen, sondern um Qualität. Das vertiefen, was uns wichtig ist, unsere augustiniische Spiritualität und Ausrichtung, unser Leben mit Gott und miteinander.

Das Generalkapitel ist die Einladung, dass wir uns bewusst Zeit nehmen, gemeinsam inne halten - die Zielrichtung überprüfen und uns neu ausrichten. Paulus schreibt in seinem zweiten Brief an Timotheus (1.Kap.V.6+7) *Entfache die Gnadengabe Gottes neu, die dir innewohnt. Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*

Mit diesem zuversichtlichen Vertrauen gehen wir den Weg des Generalkapitels. Die hl. Rita, die selbst aus den augustinischen Wurzeln gelebt hat, ist uns Wegbegleiterin und Fürbitterin.

Ihnen allen wünsche ich, dass Sie durch die Feier des Ritafestes gestärkt werden mit der Kraft und dem Segen Gottes für Ihren Weg. Besonders am Festtag der hl. Rita sind wir Ritaschwestern mit Ihnen verbunden und grüßen Sie herzlich



Sw. Rita-Maria Köpfer OSA

Vertraue die Vergangenheit Gottes Gnade an, die Gegenwart seiner Liebe und die Zukunft seiner Fürsorge.

Dieser Gedanke unseres Ordensvaters, des hl. Augustinus, begleitet uns, wenn wir an zwei einschneidende Ereignisse in unserer Gemeinschaft denken. Wir haben unseren Konvent Marienfried am Dallenberg in Würzburg aufgelöst und unsere Weggemeinschaft hat einen neuen Ort für ihre monatlichen Treffen gebraucht.

Generaloberin Schw. Rita-Maria stellte beim Verabschiedungsgottesdienst in der Steinbachtaler St. Bruno-Kirche die Situation eindrücklich dar:

„Wir Ritaschwwestern verlassen das Steinbachtal. Diese Tatsache ist hart und schmerzt. Angefangen hat es 1936. Dort war nach dem Krieg das Erholungsheim für die Schwestern. Später wurde es mehr und mehr ein Haus der Stille, des Mitlebens für Menschen, die einen Rückzugsort suchten und für Studentinnen zum Wohnen. Über 80 Jahre lang haben Ritaschwwestern hier gebetet, gewirkt und mit den Menschen gelebt. Da gab es viele gute Beziehungen, Begegnungen und ein segensreiches Miteinander. Wenn wir weggehen, bleibt das Gute uns allen in Erinnerung. 57 Schwestern unserer Gemeinschaft haben im Steinbachtal gelebt und gewirkt.“

In diese Auflösung hineingenommen ist die Weggemeinschaft der Ritaschwwestern, für die Marienfried nicht nur ein Treffpunkt war. Es war der Ort, an dem die Weggemeinschaft vor über 17 Jahren begonnen hat. Marienfried war durch viele Begegnungen ein Heimatort geworden. Immer am ersten Freitag des Monats ab 18:00 Uhr trifft sich die Gruppe zum gemeinsamen Beten und Abendessen, zu Austausch und Gespräch.



Bei ihren Treffen Ende letzten Jahres hatte die Weggemeinschaft Abschied von Marienfried genommen. Seit Beginn 2019 finden die monatlichen Treffen der Weggemeinschaft im Gästesaal des Mutterhauses statt. An den ersten Treffen hier hat sich die Gruppe mit ihrer neuen Beheimatung beschäftigt. Die erste Gebetszeit zum Neustart stand unter dem Thema: „Noch unbekannt, aber schon da“. Auch bei der Jahresplanung drückte sich dies thematisch im Jahresmotto aus: „Umbruch – Wandel – Neubeginn“.

Wir sind voller Dank für die segensreich erlebte Zeit in Marienfried, aber auch gespannt, wie es nun werden wird und freuen uns auf neue Herausforderungen. Ein Mitglied drückte das folgendermaßen aus: „Wir starten neu durch und sind am Ankommen!“

Schw. Magdalena Wenig



+ Schwester Henriette

Vorbereitet, bewusst und still ist am 9. Februar 2019 Schw. M. Henriette Dürbeck OSA mit 89 Jahren gestorben. Ihr Geburtstag war der 15. Januar 1930. Vor ihrem Eintritt ins Kloster war sie auf dem landwirtschaftlichen Betrieb ihrer Eltern tätig und spielte in ihrer Heimatpfarre Königshofen im Grabfeld die Kirchenorgel. Auch ihre leibliche Schwester, Schw. Hyacintha, ist eine Ritaschwester.

Ihre erste Profess legte Schw. Henriette im Oktober 1955 ab und drei Jahre später ihre Gelübde auf Lebenszeit. Schw. Henriette war

naturverbunden und hatte eine besondere Gabe beim Umgang mit Kindern. 36 Jahre war sie Erzieherin. Sie gab Kindern im Hort, im Kindergarten und am Knabenseminar viele Bausteine für deren Lebensfundament mit. Schw. Henriette arbeitete in Reichenbach, Würzburg, Bad Königshofen und Duisburg.

Die letzten Jahre von Schw. Henriette waren geprägt von Schmerzen und körperlichen Einschränkungen. Ihr Leid in der Kreuzesnachfolge Jesu nahm sie tapfer und geduldig hin und war bis zuletzt den Menschen und der Ordensgemeinschaft zugewandt. Sie legte mit ihrem Leben ein Glaubenszeugnis ab und war gern Ritaschwester.



10 Jahre Ritakapelle geweiht: 4. Oktober 2008

2008 haben wir unserer Ritakapelle einen neuen Raum gegeben. Zu diesem Anlass feierten wir am 7.10.2018 in unserer Mutterhauskapelle einen Gottesdienst.

Das Anliegenbuch aus der Ritakapelle und die Gebetsanliegen-Zettel aus der großen Vitrine, die einen Korb füllten, standen während des Gottesdienstes anlässlich des Jubiläums im Altarraum. Die Zettel mit den Gebetsanliegen wurden nach dem Gottesdienst im Innenhof verbrannt.

Für uns Schwestern, für Gäste und Besucher ist die Ritakapelle ein ruhiger Ort geworden, der zum Gebet und zur Stille einlädt. Auch die Möglichkeit, in der Ritakapelle ein Kerzchen anzuzünden, wird gerne genutzt, um so ein Zeichen zu hinterlassen, dass die hl. Rita weiterhin für die Bitten eintreten möge.

Einmal in der Woche, am Donnerstagabend, beten wir gemeinsam in einer Gruppe von ca. 15 bis 17 Schwestern den Rita-Rosenkranz in den Anliegen, die uns anvertraut sind.

Die Kosten der Ritakapelle waren innerhalb von fünf Jahren vollständig von vielen Ritaverehrern durch kleinere und größere Spenden bezahlt. Dass dieser wunderbare Ort in unserem Haus entstehen konnte, dafür sagen wir allen Spendern ganz herzlich

DANKE - VERGELT'S GOTT.

Schw. Maria Hirth

Logo des Rita-Gebetskreises:

In der Mitte ist eine Rosenblüte, die das Logo fürs Ritawerk in Deutschland ist. Die Knospen und Blätter stehen für das Zusammenwirken der Beterinnen und Beter im Gebet füreinander und in den Anliegen, die an den Gebetskreis und uns Ritaschwwestern herangetragen werden.



10 Jahre Rita-Gebetskreis gegründet: 22. Mai 2009

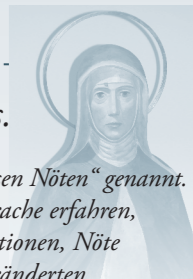
Täglich bitten uns viele Menschen um unser Gebet für ihre Familien, Freunde und Bekannte und für sich selbst.

Um diesen Bitten einen größeren Raum zu geben, entstand unser Rita-Gebetskreis. Zunächst waren wir zu siebt, heute sind wir über 130 Beterinnen und Beter aus Deutschland und sogar darüber hinaus.

Eine so große Gruppe ist möglich, weil jede/jeder an ihrem/seinem Wohnort mitbeten kann.

Hl. Rita, bitte für uns.

Heilige Rita, du wirst die „Helferin in aussichtslosen Nöten“ genannt. Viele Menschen durften durch deine Fürsprache erfahren, dass durch dein Eintreten vor Gott, Situationen, Nöte und Ängste sich oft zum Guten hin veränderten. Bitte um Hilfe für alle, die auf deine Fürsprache vertrauen. Erbitte ihnen Gottes Nähe, Seine spürbare Liebe und Schutz und Segen.



Jesus selbst legte uns das gemeinsame Bitten nahe mit dem Versprechen: „Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.“ (Mt 18,19)

Wir sind inzwischen eine große Gruppe und haben in unserem Gebet die hl. Rita mit im Boot. Sie, die Gott nahe ist, unsere Nöte und Sorgen aus ihrer eigenen Lebenserfahrung kennt, ist für uns eine großartige Fürsprecherin.

Alle, die auf die Hilfe der hl. Rita vertrauen, können aufgenommen werden.

Nähere Informationen gibt es im Internet: www.ritawerk.de oder auch per Post. Wir schicken Ihnen gerne ein Info-Blatt zu.

Allen, die bereits mit uns beten, sagen wir ein herzliches

DANKE - VERGELT'S GOTT.

Ritafest 2019

Sion (Schweiz) am Samstag, 18. Mai
10:00 Uhr Festgottesdienst und Begegnung.

Mutterhaus der Ritaschwwestern am Mittwoch, 22. Mai
10:00 Uhr Festgottesdienst mit Pfr. Robert Borawski.
Anschließend Ritasegnung und Begegnung im Festsaal.

Augustinerkirche in Würzburg am Mittwoch, 22. Mai
10:00 Uhr Festgottesdienst mit P. Lukas Schmidkunz und Br. Marcel Holzheimer
14:00 Uhr Festandacht mit Ritaschwwestern. Anschließend Ritasegnung.

Lohr, Kirche St. Elisabeth (Am Sommerberg) am Mittwoch, 22. Mai
19:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Schw. Nicole und Schw. Claudia.
Segnung und Austeilen der Ritarosen. Anschl. Begegnung.

Heßlingshof (Gemeinde Schöntal an der Jagst) am Mittwoch, 22. Mai
19:00 Uhr Gottesdienst an der Ritakapelle.

Luzern (Schweiz) am Samstag, 25. Mai
12:12 Uhr Präsentation „Die hl. Rita“ in der Peterskirche
14:00 Uhr Festgottesdienst in der Peterskirche mit Segnung der Ritarosen und mit Zelebrant Ruedi Beck. Anschließend Begegnung und Apéro.

Fährbrück (Hausen bei Würzburg) am Sonntag, 2. Juni
14:00 Uhr Gottesdienst zu Ehren der hl. Rita in der Wallfahrtskirche mit Predigt von Prior P. Christoph Weberbauer OSA. Anschließend Einzelsegen und Segnung der Ritarosen.

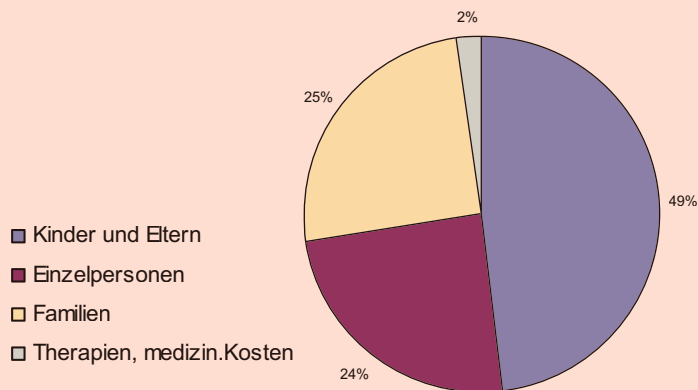
„Willst du glücklich sein im Leben“

Sie kennen diesen Spruch, der früher häufig in Poesialben geschrieben wurde und zu lesen war. Natürlich: „Glücklich wollen wir mit Sicherheit sein“ (- so ein Buchtitel). Was braucht es dazu? Liebe, Freundschaft, Reichtum, Ansehen, Gesundheit, auch die ganz selbstverständlichen, alltäglichen Dinge: Nahrung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, ein warmes Daheim, ein finanzielles Auskommen

Die allermeisten von uns haben das alles, können mit Sicherheit glücklich sein, sich glücklich schätzen, dankbar dafür sein. Sie erinnern sich an die Fortsetzung des oben genannten Spruchs *trage bei zu anderer Glück!*

Sie tun das und unterstützen unsere Stiftung SOS-Familie. Wir sind Ihnen dafür von Herzen dankbar - auch im Namen derer, die dadurch Hilfe, Menschlichkeit, Güte erfahren. Wir können mit Ihren Spenden und den Erträgen der Stiftung jedes Jahr viel Gutes tun und geben Ihnen gerne einen Einblick darüber.

Dank vieler Spenden, verschiedener Gerichtszuwendungen und einiger Zinsen aus dem Grundstockkapital konnten wir im Jahr 2018 über 52.661 Euro verfügen.



Von vielen Menschen erfahren wir große Dankbarkeit in Briefen. Oft malen Kinder ein Bild dazu oder unterschreiben selbst. Das freut uns und macht uns glücklich. Wir geben diesen Dank gerne an Sie weiter.

Wir beten für Sie und bitten Gott, dass er Sie segne und Ihre Güte lohne und Sie sich beschenkt erfahren. Denn: *„Die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück“.* Johann Wolfgang v. Goethe

Schw. Elisabeth Stahl



Wo ein Mensch Vertrauen gibt

Wo ein Mensch Vertrauen gibt,
nicht nur an sich selber denkt,
fällt ein Tropfen von dem Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.

Wo ein Mensch den anderen sieht,
nicht nur sich und seine Welt,
fällt ein Tropfen von dem Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.

Wo ein Mensch sich selbst verschenkt
und den alten Weg verlässt,
fällt ein Tropfen von dem Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.

Hans-Jürgen Netz 1975

49% = 25.315 € für Kinder und Eltern, Kurse, Beratung, pädagogische Förderung

24% = 12.852 € Unterstützung für Einzelpersonen

25% = 13.367 € Zuschüsse für Familien: Heizöl, Strom, Lebensmittel, Kleidung, Begleitung

2% = 1.127 € Beteiligung an Therapiekosten und medizinischen Verordnungen

IMPRESSUM

Herausgegeben von der
Kongregation der Ritaschwestern
Friedrich-Spee-Straße 32,
97072 Würzburg
Tel. 09 31 / 88 04 0
Fax 09 31 / 88 04 180
www.ritaschwestern.de
kontakt@ritaschwestern.de
konrad@ritaschwestern.de
facebook
Ritaschwestern Wuerzburg

Redaktion:
Schw. Teresa Reulbach OSA
Schw. Elisabeth Stahl OSA
Irene Konrad
Layout/Grafik: Ute Schallmaier
Fotos: Irene Konrad, Ritaschwestern
und Freunde der Ordensgemeinschaft
Druck: Benedict Press,
Münsterschwarzach

Postbank Nürnberg:
IBAN: DE 97 760 100 85 00 37 587 851,
BIC: PBNKDEFF